

der äußeren Südvorstadt anzulegenden Stadtschloß nicht so hoch, wie sie der Ausschuss berechnete, gestalten. Ein Beispiel in dieser Beziehung habe die Aufführung der Waldstraße gegeben. Da die Expropriation vor der Thür stehe, so würde es nur ein Wühlen in unserem eigenen Fleisch sein, wenn wir das Wohlwollen mit der Regierung bewerten wollten.

Herr Käser meint, der Borredner irre in Bezug auf die angeordnete Expropriation. Damit habe es noch gute Wege. Ueber den ganzen Bahnhöfen eine neue Straße, welche über 300 Ellen lang sein werde, im Bogen weit hinein in die äußere Südvorstadt zu führen — das sei ein weit schlimmerer Zustand, als er jetzt bestehe. Das angrenzende theuerere Areal müsse dadurch eine sehr wesentliche Entwerthung erfahren. Die Südvorstadt werde zwar geöffnet, aber die ganzen Querstraßen würden von der andern Seite der Bahn abgetrennt.

Herr Stadtrath Vogel bemerkt, von mehreren Finanzrathen sei privatim die Mittheilung eingegangen, daß der Antrag der Generaldirection der Staatsbahnen auf Erlaß des Expropriationsgesetzes bei dem Finanzministerium in der That eingereicht sei. Es unterliege keinem Zweifel, daß die Regierung darauf eingehen werde. Als sehr beachtenswerthes Moment müsse die Erfolglosigkeit erscheinen, welche die Schritte des Rathes gegen die Lage des projectirten Gütercentralbahnhofes im Nordost der Stadt gehabt haben. Der Rath habe hier alles Mögliche gethan, um die Nachteile von der Stadt abzuwenden, aber ohne Erfolg. Das gleiche Schicksal habe das Bemühen des Herrn Bürgermeister Dr. Koch in der Ersten Kammer gehabt.

Herr Director Käser: Warum sollen die Vertreter der Stadt Leipzig nicht berücksichtigt werden? In anderen Städten legt man die Rangirbahnhöfe möglichst weit hinaus, die Leipzig-Treddenbahn lasse zum Beispiel in Burzen rangiren. Nur um den Rangirbahnhof handele es sich in der Hauptsache. Die Stadt Leipzig schade keine Opfer, das beweise der Umstand, daß das Collegium ohne Weiteres die Summe von 140,000 Thlr. zur Verlegung der Bahnhofsgelände bewilligte. Auch die Eisenbahndirektion habe ein Interesse an der Verlegung des Kohlenbahnhofes, und es sei zu bedauern, daß der Rath sich nicht auf diesen Standpunkt gestellt. Der Rath sei immer nachgiebig gegen die Regierung gewesen, und den Stadtverordneten war es vorbehalten, strengere Forderungen zu stellen, die auch in den meisten Fällen bewilligt wurden. Der Versuch zu neuen Verhandlungen müsse noch gemacht werden, zum Erlaß des betreffenden Expropriationsgesetzes sei der Zusammentritt des Landtags nöthig.

Herr Stadtrath Dr. Vogel widerspricht der Behauptung, daß im Allgemeinen die Stadtverordneten mit ihren weitergehenden Forderungen durchgebrungen seien, er wolle zugeben, daß in einigen Fällen, wo der Rath sich dann auf die Seite des Collegiums gestellt, Etwas ausgerichtet worden, aber es habe auch andere Fälle gegeben, wo die Stadtverordneten nicht so glücklich waren. Redner bezeichnet als solche Fälle den Anlauf der Bodenbauerschen Felder und die Pleißenburger Angelegenheit, und recapitulirt hierauf nochmals den Thatbestand der vorliegenden Sache. Welche das Collegium den mit der Regierung geschlossenen Vertrag ab, so bleibe der Kohlenbahnhof auf seiner jetzigen Stelle, die Stadt müsse aber doch einen Stadtschloß bauen, um die Verbindung mit der äußeren Südvorstadt herzustellen, und sie habe dann keine dahinwärtende Straße, während anderen Falles drei Verbindungsstraßen ihr zufallen müßten.

Herr Director Käser setzt den Ausführungen des Borredners gegenüber nochmals die Nachteile auseinander, welche für die Stadt durch das Abkommen mit der Regierung entstehen, und bemerkt, durch den Ausschuss der Sache sei noch nicht Alles verloren.

Es wird hierauf zur Abstimmung geschritten, nachdem Herr Stadtrath Vogel sich zuvor entfremdet hat. Mit 26 gegen 25 Stimmen wird der Antrag des Bauausschusses verworfen, und mit 25 gegen 23 Stimmen die Rathsvorlage genehmigt. (Schluß folgt.)

**Aus Stadt und Land.**

\* Krippig, 20. August. Sr. Maj. König Albert ist der Königin, welche von Marienbad gestern abgereist ist, nach Bad Teplitz entgegengefahren und verließ aus diesem Anlaß gestern Nachmittag Teplitz. Von Teplitz aus werden die Majestäten per Wagen über Zinnwald und Schmiedeberg nach Reichenfeld fahren.

\* Krippig, 20. August. Wie das „Dresd. J.“ meldet, wird die neue Verwaltungsorganisation den 15. October dieses Jahres in Kraft treten. Die hauptsächlichsten Vorbereitungen für ihre Einführung sind dem Vernehmen nach gegenwärtig zum Abschluß gelangt. Insbesondere sind nach erfolgter Rückkehr Sr. Majestät des Königs die Ernennungen der neuen Kreispräsidenten und Amtshauptleute bis auf einige wenige Ausnahmen erfolgt; auch sind im Anschluß hieran die Entschlüsse wegen Anstellung der Assessoren, Expedienten und Bureaubeamten bei den künftigen Amtshauptmannschaften und deren Delegationen gefaßt worden. Die zu erlässenden Ausführungsverordnungen gehen ihrer baldigen Veröffentlichung durch das Gesetz- und Verordnungsblatt entgegen.

C. R. Krippig, 20. August. Der 2. September wird diesmal auch von Seiten der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde besonders gefeiert werden. Leider ist dem Vorhande der selben nicht gelungen, den Saal der I. Bürgerschule, in welchem die Gemeinde ihre Erbauungsstunden hält, für den 2. September selbst zu erhalten, da an diesem Tage ein Actus der betreffenden Schule stattfindet; dagegen wird die am

Sonntag den 30. August fallende Erbauungsstunde der Feier des Nationalfestes gewidmet sein.

\* Krippig, 20. August. Friedrich Hofmann's Festspiel „Drei Kämpfer“ ist zur Feier des 2. September im vorigen Jahre in einer stattlichen Reihe von Hof- und Stadttheatern zur Aufführung gekommen, und so ist zu hoffen, daß es für die Zukunft sich mehr und mehr als allgemeines deutsches Sieges-Festspiel Bahn brechen werde. — Auch die kleinsten Bühnen, Liebhabertheater und Gesellschaften können das Stück zum Feste aufführen. Es erfordert als Decoration nur ein einfaches Familienzimmer und kann also auch ohne besondere Theater Einrichtung wirksam gegeben werden. Auch für Rollenausschreiben braucht man keine Zeit zu verlieren; man schickt einen Thaler an die Buchhandlung von G. J. Günther in Leipzig ein und erhält dafür sechs Exemplare für die 6 Personen des Stücks. Hinsichtlich des Aufführungsrechts ist festgesetzt, daß alle Gesellschaften, Privat- und Liebhabertheater, welche nur für ihre Mitglieder, also ohne Eintrittsgeld, oder zu einem patriotischen Zweck das Stück aufführen, vom Honorar an die Leipziger Agentur der dramatischen Genossenschaft frei sind; wo man aber Eintrittsgeld zum Erwerb erhebt, da ist es nicht mehr als recht und billig, daß die wenigen Thaler für das Aufführungsrecht bezahlt werden. Man beraubt sich eines hohen, erhabenden Genusses, wo man diese Aufführung unterläßt; das bezeugt Jeder, der dieses Festspiel nur gelesen, vor Allem aber, wer einer Aufführung desselben beigewohnt hat.

\* Krippig, 20. August. Am 16. August wurde ein Preisliedgen mit Driestauben zwischen Leipzig und Böhmen veranstaltet. Zwei der Tauben legten den Weg zwischen den beiden Städten in zwei Stunden und 15 Minuten zurück. Den Tauben waren Depeschen angehängt.

— Heute findet im Franzius-Theater das letzte Auftreten und Abschiedsbeneß des Herrn L. Resemann und der Frau Resemann-Stolle statt. Die heutige Abschiedsvorstellung bringt uns nochmals die Operette „Pariser Leben“, welche bekanntlich am Franzius-Theater eine ganz vorzügliche Darstellung findet und in welcher den beliebten Gassen Gelegenheiten gegeben wird, vor ihrem Abzuge noch in ihren anerkannt besten Partien aufzutreten.

— Beim Herannahen des 2. September erlauben wir uns auf die in der Köhberg'schen Buchhandlung hier wieder in neuen Auflagen erschienenen Bücher, nämlich auf den „Musikalischen Kinder-, Jugend- und Schulschreiner“, herausgegeben von Dr. F. W. Gebhardt, aufmerksam zu machen. Die beiden ersten sind hier allgemein bekannt, was aber den „Musikalischen Schulschreiner“ betrifft, so erwähnen wir nur, daß derselbe den Krieg 1870/71 in Liedern und Tönen wiedergibt, namentlich viele Sedan-, Kaiser-, Friedens- und Vaterlandslieder enthält und deshalb den Volks-, Bürger-, Real- und Gelehrten Schulen zur würdigen Feier des obigen Tages bestens empfohlen werden kann.

— Dem „R. W. Tgl.“ telegraphirt man aus Prag: Der sächsische Bischof Forwerth sollte am 14. d. über Auftrag des Erzbischofs in der Königsgräber Diocese die Firmung beginnen; an Stelle Forwerth trat in Königsgräber eine Statthaltereigekräftigte, welche unter Berufung auf den Paragraph 2 der Waigese die Firmung seitens ausländischer Bischöfe verbietet; ein telegraphischer Protest blieb resultatlos, worauf der Prager Weihbischof Prucka zur Firmung designirt wurde.

— Aus der Lausitz schreibt man der „Dresd. Btg.“: In Folge der Veräußerung seines Rittergutes ist der Advocat Deumer zu Kamenz aus der Ersten sächsischen Kammer ausgeschieden und vom künftigen Landesältesten eine Neuwahl auf den 24. Aug. ausgeschrieben worden. Mehrere Ritter haben zu einer Wahlbesprechung auf den 22. August nach Baugen eingeladen. Dem Benehmen nach stehen als Candidaten der Graf Schall-Mancour aus Gaußig und der Herr v. Wapdorf auf Söllschwitz in Frage. Der Erstere ist zwar Katholik, hält sich jedoch von der ultramontanen Partei fern; der Zweite ist Director der inneren Mission, überaus fromm und gottselig. Man ist neugierig auf den Ausfall; die Bestimmungen wollen für den Zweiten stimmen, weil er besonders befähigt sei, für die Aufhebung der Ersten Kammer, wenn auch unfreiwillig, mitzuwirken. — Der Amtshauptmann zu Lobau, Herr v. Thielen, will in einigen Orten seines Bezirks Vorträge über die neue Verwaltungsorganisation halten. Diefür verdient er gewiß volle Anerkennung.

— Gegen Johann Gottfried Zehring in Chemnitz, dessen Ehegattin und August Otto-Walther, den Chefredacteur des „Dresdner Volksboten“, war vom königlichen Justizministerium wegen Verleumdung der sächsischen, speciell Chemnitzer Justiz Strafantrag gestellt und waren in erster Instanz Zehring zu 4, die beiden anderen Angeklagten zu je 3 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Es handelte sich dabei um mehrere Artikel im „Volksboten“, in denen in tendenziöser Weise die Geschichte eines Processes erzählt wurde, welchen Zehring mit einem Chemnitzer Fabrikanten, einem Commerzienrath, unglücklich geführt hatte. Das am 17. August erkennende Gericht zu Dresden ließ es bei Zehring, dem Wauner, und bei Walther bei der alten Strafe, sprach aber Frau Zehring frei.

(Eingefandt.)

Die Redacteure der Amtsblätter sollten u. A. insgesamt beantragen, daß ihnen die ausgefallenen Vinculations-Erklärungen im Original zurückgegeben werden möchten, ein Antrag, dessen Begründung durch das Gesetz und die Analogie dieser Erklärungen mit den Cau-

tionen nicht schwer sein dürfte. Geht der Antrag durch, so beweist dies thatsächlich, daß die Vinculationen nach dem 1. Juli d. J. erst recht nicht zu Recht bestehen, und dies wird den Rath der Redacteure heben. Erfolg abschlägiger Bescheid, so steht nach Erschöpfung des Landes-Instanz-zuges, Beschwerde beim Bundesrathe resp. Reichstage frei, und damit wäre die beste Gelegenheit gegeben, die Erfahrungen der letzten Monate vor dem kritischen Forum dieser Körperschaften auszubreiten.

Es genügt nicht, wenn die Landesbehörden etwa erklären wollten, daß die Vinculations-Erklärungen seit dem Eintritt der Wirksamkeit des Reichs-Preßgesetzes ihre bindende Kraft verloren haben. Es kommt vielmehr darauf an, daß durch die Rückgabe implicite die Ungültigkeit der Verordnung von 1857 documentirt werde. Dies wird man herausfinden und sich deshalb voraussichtlich zur Rückgabe nicht verstehen.

**Gebrüder Hennigke, Hutfabrik — Grimma'sche Straße.**

**Der geehrten Damenwelt**  
empfehle mein reichsortirtes Lager fertiger **Zöpfe, Locken, Chignons** von reinem abgeschrittenem Haar in prachtvollen Farben zu soliden Preisen.  
Alle Haararbeiten werden auch von dazu gegebenen Haaren geschmachtet, dauerhaft in kürzester Zeit zu sehr billigen Preisen angefertigt.  
Adolph Heinrich, in Hohmanns Hof, Neumarkt Nr. 8.

**Tageskalender.**

- Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5, Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
- Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Göhlis. Früh 8 bis Nachm. 4 Uhr.
- Öffentliche Bibliotheken: Universitätsbibliothek 2-4 Uhr. Volkshausbibliothek (Schulstr. 41, Stadt Wörthaus, 1. Treppe) 7-9 Uhr Abends.
- Ordnung für Dienstmädchen, Roggenstr. 12, 3. Treppe für Kopf und Nachtquartier.
- Ordnung zur Heilmath, Mühlberger Straße 52, Nachtquartier 2-3 Treppe, Mittags 4 Uhr.
- Stadtbath im alten Jacobshospital, in den Bodenlagen von früh 6 bis Abends 6 Uhr und Sonntag und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
- Reichs-Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. In beiden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet u. 10-4 Uhr unentgeltlich.
- Del Bergh's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 9-5 Uhr.
- Vordibersammlung für Kunstgewerbe, Thomaskirchhof Nr. 20 (alte Post), 1. Etage; geöffnet Sonntags von 10-12, Montag, Freitag und Sonntag von 11-1 Uhr.
- Museum für Völkerverständnis, Grimm. Steinweg 46, 2. Et. Sonntags, Dienstags u. Donnerstags früh u. 11-1 Uhr.
- Schillerhaus in Göhlis täglich geöffnet.
- Schützenhaus mit Triangulargarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entree 5 Rgr.

C. A. Klein's Musikalien-, Instrument- u. Saiten-Fabrikation, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Höhe Lilla.  
P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Volkshaus d. Edition Peters.  
Zahnarzt Schwarze, Gr. Mühlbühlstr. 27. Sprechstunden von 8-12 und 2-5 Uhr.

H. A. Helzer, Lehrer der Naturgeschichte, Sternwartenstr. Nr. 15, 1. Stock. 2-4 Uhr. Berathung in allen Krankheitsfällen.  
Bernhard Freyer 89 Neumarkt Annoncen-Bureau Neumarkt 89 Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Schmuckgegenständen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, 1. Treppe, nahe der Post.

Chinesische Theehandlung von Kreutzmann & Brotschel, Katharinenstr. 18. Antiquitäten, Münzen, Juwelen u. Kunstgegenstände. U. S. Berlin bei Lechlesche & Köder, Auguststr. 25.  
J. A. Hietel, Grimm. Str. No. 16, Manicium, Manufactur kirchlicher Stickereien aller Confessionen in Gold, Silber, Seide und Wollen.  
Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Heilmath, Peters, Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.  
Eberlein & Birnbaum, Grimm. Steinweg 60. Stofflager u. Anfertigung von Herrenkleidern.  
Gummil- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Gummil-Waaren-Bazar. 5. Petersstr. 5. Vasen, Figuren, Majoliken, Decorationen empfehle ich stets reicher Auswahl.  
Paul Kretschmann, Markt 17.  
Grosses Sortiment von Reguliröfen bei Hermann Lingke, Ritterstr. Nr. 5.  
Porcellan- und Vappen-Lager von J. H. Wagner, Mühlberger Straße 61.  
Schützenhaus. Täglich Abend-Concert und Illumination.

**Germania - Theater.**

(Better's Garten, Peterssteinweg 56.)  
Freitag 21. August.  
Zum Beneß für Fräulein Clara Greenberg. Gastspiel des Herrn Eduard Hirtbe. Die Liebes-Diplomaten, Lustspiel von Casar Fay. — Der einzige junge Mann im Dorfe, komische Operette, Musik v. Stiegemann. — Dann weint, Dann lacht, komische Operette, Musik von Offenbach. Casseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Von 6 bis 1/8 Uhr entreefreies Concert der Theater-Capelle im Restaurationsgarten.

**Reichs-Theater. (198. Abonnam.-Vorstellung.)**

Schwere Zeiten. Original-Lustspiel in 4 Acten von Julius Rosen. (Regie: Herr von Strang.)

Personen:

Leocadia Schwalbach	Fräulein Zuhlandt.
Witter von Schwalbach, ihr Entel, Großhändler	Herr Neumann.
Emilie, seine Frau	Fräulein Schwarzenberg.
Bertha Schwalbach, seine Schwester	Fräulein Ripper.
Strunt, Privatier	Herr Häntler.
Idereß, seine Tochter	Fräulein Schender.
Schweiger, Eigentümer des Journals „Die Kunde“	Herr Tieg.
Robert Mohr, Mitarbeiter der „Kunde“	Herr Rittel.
Heinrich Jander, „Kunde“	Herr Pant.
Hohmann, Buchhalter bei Schwalbach	Herr Witt.
Anton, Diener bei Schwalbach	Herr Schind.
Müller, Redactionsdiener	Herr Hande.

Ort der Handlung: Eine Residenz. Zeit: Die Gegenwart.

Schwedische Preise der Plätze. Einlog 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**

Sonnabend, den 22. August: „Das Nachtlager in Granada“. Die Direction des Stadt-Theaters.

**Franzius-Theater.**

Freitag den 21. August 1874. Letztes Auftreten und Abschiedsbeneß des Herrn L. Resemann und der Frau Resemann-Stolle. Zum letzten Male:

**Pariser Leben.**

Romische Operette in 5 Acten, Musik v. J. Offenbach. Gabriele, Frau Resemann-Stolle. Raoul, Herr L. Resemann. Nur an der Cassé und bei Herrn D. Dittrich, Hall. Str. 4, gefällige Billets haben heute Gültigkeit.

**Victoria-Theater in Plagwitz.**

Freitag den 21. August 1874. Zum ersten Male:

**Marschall Bazaine oder: Der Mann des Verraths.**

Sensationsstück in 2 Abtheilungen und einem Nachspiele von Friedrich Haack. Vorher:

Herrn Kandel's Gardinenpredigten. Lustspiel in 1 Aufzuge von G. v. Moser. Anfang 1/8 Uhr.

**Verein Thalia.**

Sonntag, den 23. August 1874. Adelaide. Charakterbild in 1 Act von S. Müller. Ein alter Commis. Posse mit Gesang in 1 Act von Salingré. Singeregnet. Dramolet in 1 Act von Paul.

Billets für Mitglieder und Gäste sind heute und morgen im Vereinshaufe (Cassenzimmer) von 8-10 Uhr Abends in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Auf Fol. 3354 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die Firma J. Kruse in Leipzig (Neubürger Straße Nr. 6),

als deren Inhaberin Frau Marie Karoline Ida verehel. Kruse daselbst

und als Procurist Herr Johann Christoph Kruse eingetragen worden. Leipzig, den 18. August 1874.

Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. v. Fromberg. Fr.

Auf Fol. 3355 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die Firma Emil Vedert in Leipzig (Thomastischen Nr. 6)

und als deren Inhaber Herr Emil Vedert daselbst eingetragen worden. Leipzig, den 18. August 1874.

Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. v. Fromberg. Fr.

Auf Fol. 3356 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig ist heute die Firma G. Bachhaus in Leipzig (Grimma'scher Steinweg Nr. 61)

und als deren Inhaber Herr Gustav Ludw. Guido Bachhaus daselbst eingetragen worden. Leipzig, den 18. August 1874.

Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht. v. Fromberg. Fr.

Das Dienstbuch der Bertha Schröter aus Ringleben, ausgestellt vom Gemeindevorstand daselbst am 13. April 1874, ist abhanden gekommen und im Falle der Auffindung hier abzugeben. Leipzig, am 18. August 1874.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig. Dr. Rüder. Richter.

**Stechbriefverleumdung.**

Der am 30. Mai und 17. Juni 1874 hinter dem Anzügler Johann Christian Gleitsmann aus Eichholz erlassene Stechbrief ist erlegt.

Dobrilug, den 18. August 1874. Königlich Kreisgerichts-Commission.